

# Infosystem Newsletter

März 2006

## performis ASP – Gefragtes Konzept

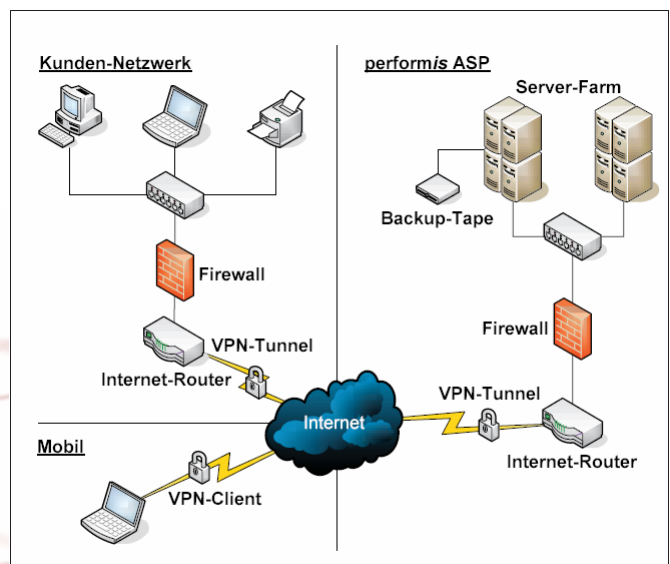
Unter dem Motto «ERP aus der Steckdose» bietet das Unternehmen individuelle Outsourcing-Lösungen, die von der regelmässigen Betreuung der gesamten Informatik im eigenen Rechenzentrum bis hin zum Management der gesamten IT-Infrastruktur geht. Das Konzept überzeugt. Dies zeigt sich auch an den Kundenreaktionen. Mit der richtigen Kombination aus EDV-Dienstleistungen wie Beratung, Hardware- Installation und -Unterhalt oder Betrieb der Software wird eine Gesamtlösung geboten, die dem Kunden echten Mehrwert zu kalkulierbaren Preisen verschafft. Auf diese Weise kann sich der Kunde problemlos auf sein Hauptgeschäftsfeld konzentrieren, während Infosystem dessen IT-Umgebung professionell betreibt und unterhält. Mit performis ASP erhält ein Unternehmen eine komplette Outsourcing-Lösung, die von Hardware über Office-Software bis zur bewährten ERP-Software performis alles enthält, was ein optimales IT-Umfeld ausmacht. Bei der Software wird in der ASP-Umgebung vor allem auf Microsoft Office, Microsoft Exchange, Oracle, File- und Print-Services sowie auf weitere Software eigenentwickelter Applikationen performis ERP und performis CRM gesetzt. Die Spezifikationen eingesetzter und möglicher Software sehen im Detail wie folgt aus:

- Windows Server 2003
- Citrix Presentation Server 4.0
- Oracle Server 10g Release 2 Standard Edition One
- Microsoft Exchange Server 2003
- Microsoft Office Professional 2003
- performis ERP und performis CRM
- Virens Scanner-Software
- weitere Software nach Bedarf

## Umfangreiche Hosting- und Support-Leistungen

Ein wichtiger Punkt sind sicherlich auch Hosting- und Support-Leistungen. Für die Verbindung vom Kunden zur Infosystem werden separate Internetleitungen und Firewalls eingesetzt. Ausfallsichere Hardware mit Serviceverträgen oder Diskplatz für Benutzerdateien und Oracle-Datenbanken nach Bedarf wie auch Erstinstallation aller Software ist möglich. Weitere Hosting- und Support-Leistungen sind unter anderem:

- Definition von Benutzerberechtigungen, Verzeichnissen, gemeinsamen Exchange-Postfächern und Default-Profilen für Startmenü und Desktop
- Fortlaufende Installationen der notwendigen Software-Updates von Windows Server, Citrix, Oracle, Exchange Server, Office und weiterer Software
- Fortlaufende Installationen von performis Releases und Patches
- Fortlaufende Systemüberwachung
- Tägliches Backup und Backup-Kontrolle sowie Archivierung der Bänder



performis ASP – Netzwerkschema

## Index

> performis ASP – Gefragtes Konzept

> Neuerungen in den Modulen:

FI	Finanzbuchhaltung
RW	Rechnungswesen
GP	Geschäftspartner
UT	Utility

> Personelles

## Neuerungen im Modul FI

### Bankkontenprüfung

Die Validierung von Bankkontonummern ist grundsätzlich nur möglich, wenn das betreffende Land einheitliche Format-Regeln hat. In Frankreich ist dies der Fall, und seit Release 4.3q werden Kontonummern von Banken mit Sitz in Frankreich bei der Eingabe geprüft.

Um die Kompatibilität zu gewährleisten, kann auf dem Landcode in einem neuen Codedetail pro Firma eingestellt werden, ob die Bankkontonummer für das betreffende Land streng geprüft werden soll:

- UT > Stammdaten > Codeverzeichnis > Codeart 3  
UT Land > Codedetail „FI Bankkontovalidierung streng“

Diese Einstellung wird zurzeit nur für Frankreich unterstützt. Wenn das Codedetail auf „Ja“ eingestellt ist, werden in der betreffenden Firma französische Bankkontonummern auf 13-stellige Eingabe geprüft. Ebenfalls wird die Prüfziffer der gesamten RIB (Banknummer + Bankkontonummer) geprüft.

### Mehrwertsteuersystem Frankreich

Ab Release 4.3r wird das französische Mehrwertsteuersystem unterstützt.

Um mit französischen Steuercodes buchen und französische Steuerabrechnungen erstellen zu können, müssen die Steuercodes und der Datenbankeintrag für das Abrechnungs-Layout installiert werden. Wenden Sie sich bei Bedarf dafür bitte an unseren Support.

### Wechselverwaltung

- Wechselreferenz  
Das Feld Wechselreferenz wurde aufgetrennt in zwei Felder:
  - Interne Referenz
  - Kundenreferenz
- Nachweis Wechselforderungskonto  
Die Wechselverwaltung wurde um eine Auswertung des Wechselforderungskontos erweitert. Mit dieser Auswertung können Wechsel nach Periode, Fälligkeitsdatum und Status aufgelistet werden. Die Auswertung nach Perioden dient zu Revisionszwecken als Detail-Nachweis (einzelne Wechsel) des Bilanzbestands auf dem Wechselforderungskonto.

### DTA Schweiz

Per Januar 2006 hat SIC (Swiss Interbank Clearing) eine Neufassung der DTA-Dokumentation herausgegeben, die eine geringfügige Änderung für Transaktionsart 836 Zahlung mit IBAN-Nummer enthält:

- TA 836: Neu ist zusätzlich zur IBAN entweder die SWIFT-Adresse oder Name und Ort der Empfängerbank obligatorisch anzugeben. Dies war bisher fakultativ und wird auch noch nicht von allen Banken so geprüft.

Im Kreditoren- und Debitorenstamm und im Zahlungsprogramm (manueller Zahlungsvorschlag) muss daher immer auch die Bankverbindung (Bank und Bankkonto) angegeben werden, wenn eine IBAN-Nummer erfasst wird. Dies wird jedoch in diesen Programmen nicht geprüft, da die IBAN noch nicht sehr verbreitet ist und erst wenige Banken diese Validierung durchführen.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, dass die Validierung der DTA-Datei bei den Banken unterschiedlich gehandhabt wird. Insbesondere sind sich die Banken in den folgenden Punkten nicht einig:

- Abschluss der 128-Byte-Records (Segment) mit oder ohne CR/LF (Zeilenwechsel-Zeichen). Performis-FI schreibt die Datei nach alter Usanz ohne CR/LF, um eventuelle Konflikte mit Banken zu vermeiden, die noch nicht umgestellt haben. Dies wurde bisher von keiner Bank beanstandet.
- Formatierung des Betrags: laut SIC sind drei Varianten zugelassen: linksbündig, rechtsbündig mit führenden Leerzeichen und rechtsbündig mit führenden Nullen. Performis-FI schreibt die Beträge nach alter Usanz linksbündig, um eventuelle Konflikte mit Banken zu vermeiden, die noch nicht umgestellt haben. Dies wurde bisher von keiner Bank beanstandet.
- Die ZKB hat eigene Validierungsregeln für Adressen. Diese werden von performis-FI berücksichtigt. Allfällige spezielle Regeln anderer Banken sind uns zurzeit nicht bekannt.

Falls bei Ihrer Hausbank Probleme mit dem DTA-Format auftauchen, wenden Sie sich bitte an unser Support-Team.

## Kontoabstimmungsliste

Wenn auf einer Abstimmungsnummer zwei Konten eingetragen sind, d.h. wenn ein Konto gegen ein anderes Konto in der gleichen oder in einer anderen Firma abgestimmt wird, werden wie bisher beide Konti mit ihrem kontrollierten, nicht kontrollierten und gesamten Saldo aufgelistet. Am Schluss der Abstimmungsnummer wird wie bisher eine Zeile mit dem Soll- und Haben-Saldo der Abstimmungsnummer gedruckt.

Wenn der Gesamtsaldo oder der kontrollierte Saldo der beiden Konti nicht übereinstimmt, wird zusätzlich neu auf der Totalzeile der Abstimmungsnummer die Warnung  
\*\*\* SALDO-DIFFERENZ \*\*\* !  
gedruckt.

## Kontoblattdruck

Das Kontoblatt-Druckprogramm ist um eine Option Belege drucken erweitert worden:

Diese Option steht nur zur Verfügung, wenn das Kontoblatt für ein einzelnes Konto und ohne Verdichtung abgerufen wird (Konto-von = Konto-bis). Wenn die Firma Urbelegführung hat, erscheinen zwei zusätzliche Optionen:

- nur Belege mit Urbeleg
- nur Urbeleg ohne Beleg

Wenn Belege drucken angewählt wird, werden nach dem Kontoblatt die einzelnen Belege zu den im Kontoblatt enthaltenen Buchungen gedruckt, d.h. die Belegdaten und alle Buchungen, analog zur Beleganzeige im Belegprogramm. Wenn ein gespeicherter Urbeleg vorhanden ist (eingescanntes graphisches Abbild des ursprünglichen Belegs; Codeart UT Dokumentstatus: Code 200 Dokument gespeichert und grösser), wird dieser zusätzlich nach dem Belegdruck ausgegeben.

Wenn nur Belege mit Urbeleg angewählt wird, werden nur diejenigen Belege gedruckt, zu denen ein gespeicherter Urbeleg vorhanden ist. Auch hier wird zusätzlich der Urbeleg gedruckt.

Wenn nur Urbeleg ohne Beleg angewählt wird, werden nur die Urbelege selbst gedruckt ohne die Belegdaten und

Buchungen. Auch hier wird zusätzlich der Urbeleg gedruckt.

Bemerkung: Ab Release 4.3s werden die Urbelege in der Dokumentenverwaltung von UT geführt. Diese Lösung ist flexibler und bietet mehr Möglichkeiten der Archivierung.

Neu werden mit dieser Option auch Primärbelege gedruckt bzw. angezeigt.

Primärbelege sind Belege, die aus einer vorgelagerten Applikation über die Eingangsschnittstelle ins performis-FI gekommen sind. Wenn die vorgelagerte Applikation (z.B. eine Fakturierung) ein Anzeige- und Druckmodul zur Verfügung stellt, das die im Kontoblatt benötigten Funktionen unterstützt, werden die Belege nach den gleichen Regeln wie bei den Urbelegen gedruckt.

Wenn die vorgelagerte Applikation ein Beleganzeigemodul hat, das die hier benötigten Funktionen nicht unterstützt, können trotzdem die performis-FI-Belege gedruckt werden, nicht aber die Primärbelege; in diesem Fall können die Primärbelege nur im Beleganzeige-Programm eingesehen werden.

## LSV+ und BDD

Seit November 2005 ist das neue Lastschriftverfahren LSV+ produktiv. Bis zum 01.11.2006 muss zwingend auf dieses neue Verfahren umgestellt werden. LSV+ kennt nur noch Lastschriften mit Widerspruchsrecht.

Ab dem 01.07.2006 steht auch das Lastschriftverfahren BDD (Business Direct Debit) zur Verfügung. Dieses Verfahren ersetzt den alten LSV ohne Widerspruchsrecht. Es ist identisch mit LSV+, hat aber kein Widerspruchsrecht und kann nur im Business-to-Business-Zahlungsverkehr eingesetzt werden.

Für LSV+ und/oder BDD muss in jedem Fall mit der Hausbank ein neuer Vertrag abgeschlossen werden.

Ab Release 4.3t unterstützt performis-FI sowohl LSV+ als auch BDD und – um die Übergangsphase zu erleichtern – bis zum 31.10.2006 ebenfalls den alten LSV.

Für den Übergang zu LSV+/BDD ist Folgendes zu beachten:

Firmenstamm: Die Felder Auftraggeber-ID ohne Widerspruch und mit Widerspruch sind umbenannt zu Auftraggeber-ID BDD und LSV+. Sie erfüllen die gleiche Funktion wie bisher. Für BDD muss von der Hausbank eine neue ID bezogen werden.

Kontenplan: Im Fenster Details Zahlstelle (Rahmen Zahlstelle, Schaltfläche Details...) gibt es ein neues Feld Format LSV-Referenz, für das drei Einstellungen gewählt werden können:

- Kein LSV auf dieses Konto: bis 31.10.2006 wird bei dieser Einstellung für diese Zahlstelle ein alter LSV erstellt. Ab dem 01.11.2006 ist auf einer Zahlstelle mit dieser Einstellung kein LSV möglich.
- ESR – 27-stelliges ESR-Format: Auf einer Zahlstelle mit dieser Einstellung wird ab sofort LSV+ bzw. BDD erstellt mit einer LSV-Referenznummer im ESR-Format. Für dieses Format wird ab sofort auch das Einlesen der Gutschriftsanzeigen unterstützt.
- IPI – 20-stellige IPI-Referenz: Auf einer Zahlstelle mit dieser Einstellung wird ab sofort LSV+ bzw. BDD erstellt mit einer LSV-Referenznummer im IPI-Format. Für dieses Format wird das Einlesen der Gutschriftsanzeigen zurzeit noch nicht unterstützt.

Debitorenstamm: Die Felder mit Widerspruch und ohne Widerspruch wurden umbenannt zu LSV+ (mit Widerspruch) und BDD (ohne Widerspruch) und behalten ihre bisherige Funktion bei. Bei LSV+/BDD entscheidet diese Einstellung darüber, ob der Einzug auf diesem Debitor als LSV+ oder als BDD erfolgt.

LSV-Vorschlag: Der Vorschlag erfolgt genau gleich wie bisher. Ab Valutadatum 01.11.2006 wird aber geprüft, ob die Zahlstelle LSV+ zulässt, d.h. ob sie ein LSV-Referenzformat hat.

LSV-Mutation: In der Mutation des Zahlungseinzugs ergeben sich durch die Umstellung auf LSV+ keine Änderungen.

LSV-Einzugsliste: In der Einzugsliste ergeben sich durch die Umstellung auf LSV+ keine Änderungen.

LSV-Einzugsauftrag ausführen:

Das Erstellen der Einzugsdatei und der Druck des Auftrags und der Einzugs-Avis erfolgen gleich wie bisher. Nach dem Erstellen der Datei muss der Einzug wie bisher verbucht werden, bevor ein neuer Einzugsvorschlag erstellt werden kann:

- Alter LSV - Schaltfläche Einlesen und verbuchen: Es werden alle in die Datei geschriebenen OP verbucht.
- LSV+/BDD - Schaltfläche Einlesen und verbuchen (oder zuerst die Datei wählen mit Datei suchen...): Die gewählte Gutschriftsdatei wird eingelesen. Alle in der Gutschriftsdatei enthaltenen Zahlungen, die

mittels der Referenznummer identifiziert werden konnten, werden verbucht. Die übrigen OP bleiben offen.

Nicht verbuchte OP können in der Fehlerliste eingesehen werden:

- Einzug wählen mit Schaltfläche Einzugsläufe.
- Option Fehlerliste ankreuzen und mit Schaltfläche Wiederholen die Fehlerliste drucken.

Für den Fall, das bei LSV+ keine Gutschriftsdatei zur Verfügung steht, besteht die Möglichkeit, wie beim alten LSV alle OP zu verbuchen:

- Einzug wählen mit Schaltfläche Einzugsläufe.
- Menüpunkt Datei > Verbuchen ohne Gutschriftsdatei wählen. Der ganze Einzug wird verbucht, als ob eine Gutschriftsdatei mit allen Zahlungen eingelesen worden wäre.

LSV Verbuchen: Dieser Punkt ist aus dem Menü entfernt worden. Die Verbuchung erfolgt sowohl für den alten LSV wie für den neuen LSV+ im Programm LSV Ausführen (siehe oben).

### Mahnungsvorschlag

Der Mahnungsvorschlag kann neu nach der Mahnstufe eingeschränkt werden.

Wenn im Feld ab Mahnstufe eine Mahnstufe eingegeben wird, enthält der Vorschlag nur Debitoren mit dieser oder einer höheren Mahnstufe. Die Mahnstufe des Debtors entspricht der höchsten Mahnstufe, die einer seiner OPs erreicht hat.

Optional kann auf dem Vorschlag auch die Notiz aus dem Debitorenstamm gedruckt werden.

### Anzahl Belege und Belegliste

Im Programm Belegliste und Anzahl Belege sind neue Möglichkeiten zur Einschränkung vorhanden:

- Urbelege: Wenn die Firma Urbelege führt (Firmeneinstellung), kann auf Belege mit Urbeleg oder auf Belege mit fehlendem Urbeleg (Dokumentstatus provisorisch) eingeschränkt werden. Wenn eine dieser beiden Einschränkungen gewählt wird, kann zusätzlich auf den Archivierungsstatus vorläufig archiviert eingeschränkt werden.
- Merkmale: Die Belegliste kann nach beliebigen Merkmalen aller Beleg-Merkmalen eingeschränkt werden.

- Bilanztyp
- Konto: Wenn nur ein Buchkreis gewählt wird (ausser Kreis BRW), kann ein Konto als Einschränkung gewählt werden.

Urbelege bzw. Primärbelege können neu auch gedruckt werden. Wenn in der Tabelle im unteren Fensterteil Belege angezeigt sind (Schaltfläche Belege anzeigen), ist die neue Schaltfläche Ur-/Primärbelege aktiv. Damit können die für die angezeigten Belege vorhandenen Urbelege bzw. Primärbelege gedruckt werden.

### ZM Export/Import intern (MWSt EU)

Neu kann die Zusammenfassende Meldung über EU-internen Export bzw. Import optional monatlich oder quartalsweise erstellt werden.

- Monatlich: Es kann ein beliebiger Periodenbereich gewählt werden.
- Quartalsweise: Es kann ein Quartal und ein Jahr gewählt werden.

Vorgeschlagen wird diese Option aufgrund der Einstellung im Firmenstamm:

- Firmenstamm > FI > Abrechnungsdetails > Abrechnungsmodus

Für das Steuersystem Ungarn ist nur der monatliche Abrechnungsmodus zugelassen.

### OP-Mutation

In der OP-Mutation wurde bisher die angezeigte OP-Liste nur nach dem ersten Verfalldatum sortiert. Neu werden die OP nach Verfall 1, Belegart und Belegnummer sortiert.

### Export von Buchungen

Das Export-Programm (FI > Diverse > Buchungen exportieren) wurde um eine neue Export-Art erweitert und unterstützt jetzt 3 Exporte:

- Buchungen exportieren: neu, siehe unten
- Hauptbuch-Saldi exportieren: bisher, exportiert verdichtete Hauptbuch-Daten für den Import mit performis-FI (Programm Daten einlesen und verbuchen).
- Offene Posten exportieren: bisher, exportiert OP für den Import mit performis-FI (Programm Daten einlesen und verbuchen).

Mit Buchungen exportieren wird eine Textdatei erstellt, die alle Hauptbuch-, Debitoren- und Kreditorenbuchungen der gewünschten Periode(n) enthält. Pro Buchung werden folgende Daten in die Datei geschrieben:

- Kontokreis (HB, Debitor, Kreditor)
- Konto
- Kontoname, bzw. Kurzadresse
- Währung (ISO-SWIFT-Code)
- Buchungsdatum
- Belegart
- Belegnummer
- Buchungstext
- Soll-/Haben-Kennzeichen
- Betrag

Die Felder sind durch Semikolon (Strichpunkt) getrennt. Jede Buchung wird als Zeile geschrieben, d.h. mit CR/LF abgeschlossen.

Der gewählte Pfad und Dateiname werden als Benutzereinstellung gespeichert und beim nächsten Programmstart vorgeschlagen.

Diese Datei kann – zusammen mit einer Recordbeschreibung in Form einer XML-Datei – zum Einreichen der Buchhaltungsdaten für die deutschen Steuerbehörden verwendet werden.

Zu Beachten ist dabei allerdings, dass die Anforderungen der deutschen Steuerbehörden nicht einheitlich sind, sondern von Ort zu Ort variieren können.

### Buchungsregeln

Neu ist in den Buchungsprogrammen die Kombination KST - Auftrag möglich.

### Neuerungen im Modul RW

#### Umlagebelastungslisten

Unter den Menüpunkten RW > Auswertungen > Umlagebuchungen Kostenstellen und RW > Auswertungen > Umlagebuchungen Kostenträger stehen neue Auswertungen zur Verfügung (Listenwahl Umlage-Belastungen).

Diese Auswertungen geben Auskunft darüber, welche Kostenstellen bzw. Kostenträger wie und durch welche Kostenstellen über Umlagen belastet wurden.

Damit eine Auswertung mit dem Kostenstellen- bzw. Kostenträgerbericht verglichen werden kann, muss eine Listenstruktur gewählt werden; aus der gewählten Listenstruktur muss weiter eine Summenzeile gewählt werden, auf der Bericht und Umlagenauswertung miteinander ver-

glichen werden sollen. Die Auswertung berücksichtigt nur Kostenarten, die in dieser Summenzeile enthalten sind.

Achtung: Formelzeilen werden in der Auswertung nicht berücksichtigt! Die Summe pro Kostenstelle bzw. Kostenträger stimmt nur mit der Summenzeile des Berichts überein, wenn die gewählte Summenzeile keine Formelzeilen enthält.

Als Einschränkungen stehen zur Verfügung:

- Periode von – bis
- Kostenstelle bzw. Kostenträger von – bis
- Alle Merkmale

Als Sortierung stehen alle Merkmale zur Verfügung, ansonsten bzw. an letzter Stelle wird nach der Kostenstelle bzw. dem Kostenträger sortiert.

Pro Kostenstelle bzw. Kostenträger wird auf der ersten Zeile das Total der direkten Kosten angezeigt, d.h. aller Buchungen, die keine Umlagebuchungen sind.

Danach wird pro Entlastungskostenstelle eine Zeile mit dem Total der von dieser Kostenstelle empfangenen Umlagen angezeigt.

Ein Total der entlastenden Umlagen erscheint zuletzt. Dies kann vorkommen, wenn eine belastete Kostenstelle selbst mit Umlagen andere Objekte weiterbelastet und sich dabei selbst entlastet.

Es werden drei Betragsspalten angezeigt:

- Ist
- Budget
- Plan

### Umlagenliste Bezugsgrößen und Verteilschlüssel

Unter dem Menüpunkt RW ➤ Auswertungen ➤ Umlagebuchungen Kostenstellen (Listenwahl Bezugsgrößen) steht eine neue Auswertung zur Verfügung.

Bei Referenz- und Mengenreferenzumlagen werden als Verteilschlüssel Kostenarten, Gruppen und/oder Klassen angegeben. Beim Erstellen der Umlagebuchungen wird der aktuelle Verteilschlüssel aufgrund der Bestände dieser Referenzkostenarten berechnet.

Diese neue Auswertung gibt Auskunft über die aktuellen Bezugsgrößen und Verteilschlüssel in einer bestimmten Periode.

Wie in den Umlagebelastungslisten stehen als Einschränkung zur Verfügung:

- Periode von – bis
- Kostenstelle bzw. Kostenträger von – bis
- Alle Merkmale

Als Sortierung stehen wie in den Umlagebelastungslisten alle Merkmale zur Verfügung, und an letzter Stelle wird nach der Entlastungskostenstelle sortiert.

Pro Entlastungskostenstelle werden die einzelnen Umlagen nach Priorität ausgeführt.

Pro Umlage werden die Belastungsobjekte (Kostenstellen bzw. Kostenträger) ausgeführt mit den Bezugsgrößen und Verteilschlüsseln für:

- Ist
- Budget
- Erwartung

Die Bezugsgrößen werden aus den Referenzkostenarten der gewählten Periode gelesen, und der für die Umlagen der betreffenden Periode gültige Verteilschlüssel wird aus diesen Bezugsgrößen berechnet.

Der Verteilschlüssel für Fixumlagen und Verhältnisumlagen wird direkt von der Umlagendefinition genommen und bleibt immer gleich.

### Kostenstellenrechnung / Kostenträgerrechnung / Auftragsabrechnung

Direkte Kosten:

Die Checkbox nur direkte Kosten wurde umbenannt in ohne Umlagen.

Zusätzlich wird diese Option pro Firma und Listenstruktur als Benutzereinstellung gespeichert.

Kostenarten ohne Umsatz:

Das Auswertungsprogramm wurde um die Option inkl. Kostenarten ohne Umsatz erweitert:

Wenn diese Option ausgewählt wird, erscheinen alle Kostenartenzeilen und alle Gliederungsebenen der Struktur, auch wenn die Kostenart in keiner Spalte der gewählten Darstellung einen Umsatz aufweist bzw. alle Kostenarten der Gliederungsebene keine Umsätze aufweisen.

Damit lässt sich die Auswertung in der immer gleichen Form erstellen, so dass sie z.B. über den Zwischenspeicher so ins MS Excel übernommen werden kann, dass die gleiche Kostenart unabhängig von den aktuell vorhandenen Umsätzen immer auf der gleichen Zeile steht.

Die Formelzeilen erscheinen nicht wie bisher unabhängig von den Umsätzen der Kostenarten, sondern nur abhängig vom Merkmal RW Listenstrukturtyp.

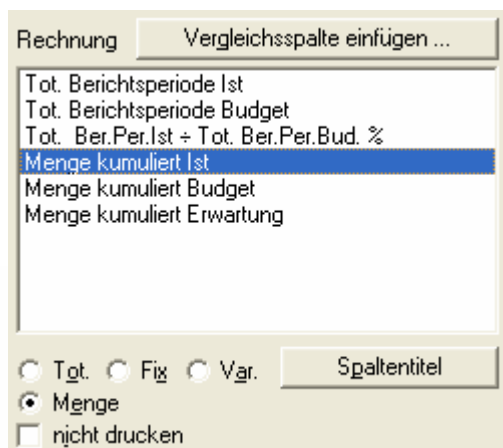
## Darstellungen – Mengenspalten:

In der Darstellungserfassung (Menu Optionen im Auswertungsprogramm) wird bei der Definition von Spalten neu nach der Kostentyp Menge unterstützt:

- Totalkosten
- Fixkosten
- Variable Kosten
- Menge (neu)

Das heisst, es können Spalten definiert werden, die anstelle des Betrags (Totalkosten, Fixkosten, variable Kosten) die Menge anzeigen.

Bei der Definition von Vergleichsspalten wird der Kostentyp Menge ebenfalls unterstützt.



## Umlagenstamm

Im Umlagenstamm (Kostenstellenstamm) wurden die Umlagen bisher nach Gültigkeitsperiode (von/bis) und Bezeichnung sortiert angezeigt.

Neu werden die Umlagen nach Gültigkeit und Priorität sortiert:

- Periode-von
- Periode-bis
- Priorität
- Bezeichnung

## Umlagenachweis

Die Umlagenachweisliste ist um eine Verdichtungsoption erweitert worden:

- Verdichtung auf Belastungsobjekt

Wenn diese Option gewählt wird, werden die Umlagebuchungen auf das Belastungs- bzw. Entlastungsobjekt ver-

dichtet angezeigt. Diese Option ist nützlich bei Umlagen auf Originalkostenarten oder bei Umlagen auf Vertriebskanäle, bei denen ohne Verdichtung so viele Kostenarten-/Vertriebskanal-Zeilen erscheinen, wie auf der Entlastung bebucht waren.

## Die Optionen

- Kostenstellen ohne Umlagen auch drucken
  - Verdichtung auf Belastungsobjekt
- werden beim Erstellen einer Liste (Drucken, Anzeigen, Senden) als Benutzereinstellung gespeichert.

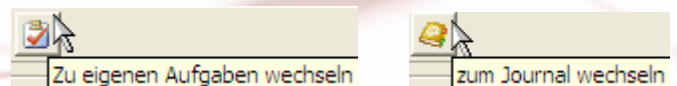
## Neuerungen im Modul GP

### Dokumente

Eine Internet URL kann neu als Dokument gespeichert werden.

### Infocenter

Die eigenen Aufgaben wurden ins Infocenter übernommen. Somit sind die Adressinformationen (wie Telefon, Mail usw.) auch von den Aufgaben aus direkt zugänglich. Die Adressinformationen werden jeweils gemäss der angewählten Aufgabe angezeigt. Um die Aufgaben aller Firmen anzuzeigen, wählen Sie als Firma „0 Alle Firmen“ aus. Es wird nun vor jeder Aufgabe in der ersten Spalte die entsprechende Firma angezeigt. Mit den folgenden Schaltflächen können Sie vom Journal zu den Aufgaben und wieder zurück wechseln:



Die Farben der Tabellen können über die Optionen eingestellt werden.

Für FI-Mahnungen wird nun auch eine Volltext-Suche unterstützt.

Es können mehrere Dokumente markiert und z.B. mit Drag&Drop verschoben bzw. kopiert werden.

### Aufgaben

Aufgabennehmer sind neu änderbar.

Neu ist eine History für die Änderungen vorhanden.

## Neuerungen im Modul UT

### Währungskombinationen

Die Fix- und Via-Kurse werden nicht mehr unterstützt.

Es besteht jetzt die Möglichkeit, firmenabhängige Währungskombinationen zu erfassen. Standardmässig ist diese Option ausgeschaltet, sie kann über eine Firmeneinstellung aktiviert werden.

### Eventlog

Neu ist es möglich, die angezeigte Liste als Tabelle zu drucken.

### Performis Menu

Beim Starten des Performis-Menus können neu, entweder vor oder nach der Firmenwahl, Programme automatisch gestartet werden.

### Dokumentenverwaltung

Die FI-Urbelege werden nun in der UT-Dokumentenverwaltung gespeichert. Die dazu benötigten Urbeleg-Barcode-Etiketten werden jetzt auch im UT gedruckt.

### Personelles

Herr Martin Weber wird unser Unternehmen aufgrund einer beruflichen Neuausrichtung leider im Mai verlassen. Wir danken Herrn Weber für seine wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm für seine Zukunft viel Erfolg.

Sollten Sie im Zusammenhang mit den Neuentwicklungen oder anderen Themen Fragen haben, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.

Freundliche Grüsse

**Infosystem AG**